



## Das Amphitheatrum Flavium (Colosseum)

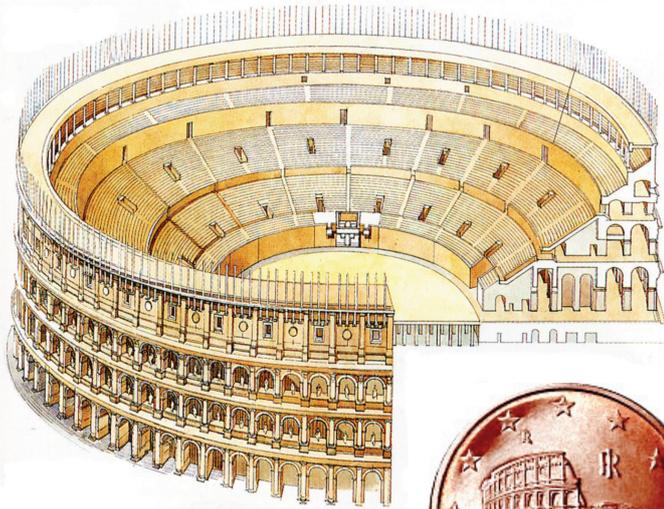
Das Amphitheatrum Flavium, besser bekannt als Colosseum, ist das größte und gleichzeitig das bekannteste Bauwerk Roms. Mit ein wenig Phantasie kann sich jeder vorstellen, wie die Zuschauer hier beim Kampf der Gladiatoren tobten.

Vespasian aus dem Hause der Flavier, Kaiser 69-79 n. Chr., ordnete 72 n. Chr. den Baubeginn einer Arena an, da das alte Amphitheater, von



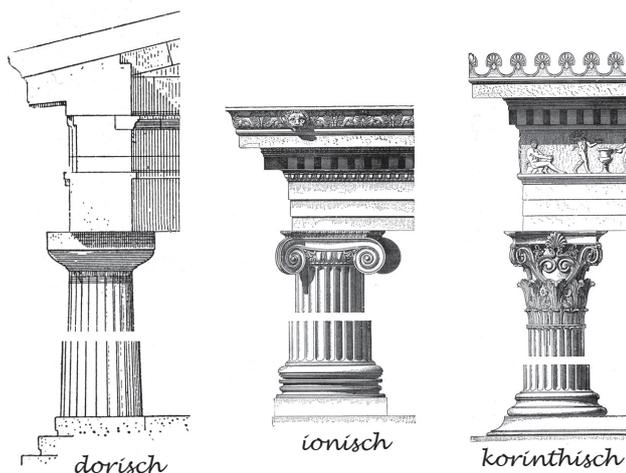
Augustus 29 v. Chr. auf dem Marsfeld als das erste steinerne Amphitheater Roms gebaut, während des großen Brandes 64 n. Chr. zerstört worden war. Als Standort wählte Vespasian das Grundstück, auf dem Kaiser Nero den Bau seines Goldenen Hauses (*domus aurea*) begonnen hatte. Dafür musste Neros künstlicher See trockengelegt werden (diese Abwasserkanäle sind noch heute in Benutzung!) und eine sieben Meter dicke Grundmauer eingezogen werden.

Für das Colosseum wurden rund 100.000 m<sup>3</sup> Travertinblöcke verbaut. Es besaß gewaltige Ausmaße: 57 m hoch, 188 m lang und 156 m breit. Die Arena war 48 x 76 m groß. Es bot ca. 60.000 Zuschauern Platz. Diese gelangten durch einen der 80 nummerierten Rundbögen des Erdgeschosses in kürzester Zeit zu ihren Plätzen. Vier Eingänge waren für die VIPs reserviert, also für den Kaiser und seine Familie, für Senatoren, hohe Staatsbeamte, Vestalinnen, Priester und Staatsgäste. Das ausgeklügelte System von zahlreichen Treppen und umlaufenden Korridoren wurde Vorbild für Sportstadien in aller Welt. Anders als heute war der Eintritt jedoch grundsätzlich kostenlos.



Wer wo zu sitzen hatte, war allerdings streng festgelegt und wurde von einem *designator* überwacht: In der Nähe der kaiserlichen Loge saßen in den ersten Reihen die Senatoren auf namentlich gekennzeichneten Sitzen (auf einigen kann man die Namen heute noch erkennen). Für die Aristokratenfamilien waren die zweiten Ränge vorbehalten. Dahinter - auf den dritten Rängen verteilte sich das gemeine Volk. Frauen hatten - mit Ausnahme der Vestalinnen - ganz oben zu sitzen.

Die Fassade ist in vier Stockwerke gegliedert. Die unterste Arkadenreihe zieren tuskische (eine Variante des dorischen Stils), die zweite ionische und die dritte korinthische Säulen.



Das oberste Stockwerk war relativ schmucklos. Es wurde von Vespasians jüngerem Sohn Domitian; Kaiser 81-96 n.Chr., angebaut. Über diesem oberen Stockwerk schützte eine riesige, von 240 Masten gehaltene Plane aus Segeltuch die Zuschauer gegebenenfalls vor Sonne und Regen. Die Löcher, die diesem Mechanismus dienten, sind dort noch zu sehen.

80 n.Chr. fand unter Kaiser Titus die Eröffnung mit gigantischen Spielen statt, die sich über 100 Tage erstreckten: 5.000 Tiere wurden abgeschlachtet, Hunderte von Gladiatoren kamen ums Leben.

Heute ist das Innere des Colosseums ist wie ein Skelett entblößt. Der Holzboden der Arena existiert nicht mehr, so dass man tief in die beiden Untergeschosse blicken kann. Dort befand sich früher ein Labyrinth von Gängen und Räumen u.a. für die komplizierten Maschinen, die Kulissen (z.B. Bäume und Hügel) und für die Akteure in der Arena. Über ein Windensystem konnten die Käfige mit den Tieren nach oben befördert werden, wo sie dann über Rampen zu Klapptüren gelangten, die in die Arena führten. Den Boden der Arena bildeten Holzplanken, über denen eine Sandschicht (lat. *harena* - Sand) den Gladiatoren Halt bot und wie ein Schwamm das Blut aufso. Ein unterirdischer Gang, der der Hauptachse folgt, führte aus dem Amphitheater hinaus zum *Ludus Magnus*, der größten der Gladiatorenkasernen Roms. Zwischen der Via di San Giovanni in Laterano und der Via Labicana ist ein Teil seiner Überreste zu sehen.

Neben dem *Ludus Magnus* gab es mehrere kleinere *Ludi*, u.a. den *Ludus Matutinus*, wo die *bestiarii* (Tierkämpfer) und die *venatores* (Jäger) ausgebildet wurden.

Neben der eigentlichen Arena und den Gladiatorenkasernen gehörten zu den Anlagen des „Showbusiness Colosseum“ u.a. die *Castra Misenum* (Kaserne für die Matrosen aus Misenum, die die Sonnensegel bedienten), das *Sanarium* (Krankenhaus) oder das *Spoliarium* (Leichenhaus).

Der Grund für das Verbot der Gladiatorenkämpfe durch Kaiser Honorius im Jahr 404 soll der Mönch Telemachos gewesen sein, der sich gegen die Spiele ereiferte und von der erbosten Menge gesteinigt wurde. Bis 523 n.Chr. fanden aber noch Tierhetzen statt.

Die Holzteile des Colosseums brannten mehrere Male ab und wurden erneuert. Starke Beschädigungen erlitt das Gebäude durch die Erdbeben im 5. Jahrhundert. Die ursprüngliche Marmorverkleidung der Senatorensitze wurde entfernt, die Metallklammern, die die Travertinblöcke zusammenhielten, entfernt und eingeschmolzen. Deswegen entstehen heute zahlreiche Löcher das Gebäude wie Narben.

Zudem diente das Gebäude während des gesamten Mittelalters und der Renaissance bis in die Zeit des Barock den herrschenden Familien und den Päpsten als Steinbruch, so z.B. für den Palazzo Venezia oder den Palazzo Farnese. Sogar im Petersdom sollen sich Steine aus dem Colosseum befinden. So blieb vom äußeren Ring der monumentalen, viergeschossigen Fassade nur die nördliche Hälfte erhalten. Die Zerstörung wurde erst beendet, als Benedikt XIV., Papst 1740-1758, das Colosse-

um zur Märtyrer-Stätte weihte. Es fanden hier zwar wohl nie Hinrichtungen von Christen statt (zumindest konnte die historische Forschung dieses nie belegen), doch ist es diesem päpstlichen Irrtum zu verdanken, dass das Bauwerk nicht völlig zerstört, sondern von seinen Nachfolgern sogar teilweise restauriert wurde.

Das Colosseum hieß ursprünglich *Amphitheatrum Flavium*, da seine Erbauer aus dem Geschlecht der Flavier stammten: Kaiser Vespasian und seine Söhne Titus und Domitian. Vor dem Bauwerk stand jedoch seinerzeit eine 35 m hohe Statue von Nero, laut Plinius (*Naturalis historia* 34,45) geschaffen von dem griech. Bildhauer Zenodorus. Sie war dem berühmten Koloss von Rhodos nachgebildet, übertraf diesen aber natürlich um einige Meter. Nach dem Tod Neros wurde das Gesicht in das des Sonnengottes Helios umgestaltet. Nach dieser Statue erhielt das Colosseum seinen Namen.

Neben dem Circus Maximus gab es in Rom den Circus Flaminius auf dem Marsfeld, den Circus des Nero im Bereich des heutigen Vatikans und den Circus des Maxentius an der Via Appia. Außerhalb von Rom hatte fast jede Stadt ihre mehr oder minder große Arena.



Um die Gladiatorenkämpfe ranken sich viele Gerüchte. Hier einige Klarstellungen:

- **Gerücht:** Die Gladiatoren grüßten den Kaiser vor dem Kampf mit dem Ausspruch *Morituri te salutant*. - Die Todgeweihten grüßen ich!  
**Fakt:** Das Wort *morituri* taucht in der gesamten klassischen Latinität an keiner Stelle im Zusammenhang mit Gladiatoren auf. Dies ist ein typisches Beispiel dafür, dass viele einfach abschreiben, was einer einmal entweder falsch verstanden oder sich ausgedacht hat.
- **Gerücht:** Gladiatoren waren Sklaven und wurden zum Kampf gezwungen!  
**Fakt:** Es gab unter den Gladiatoren Sklaven, die zum Kampf gezwungen wurden. Es gab aber auch viele Freiwillige, die Geld oder Ruhm suchten.
- **Gerücht:** Gladiatoren wurden nur zum Kämpfen freigelassen. Ansonsten lebten sie unter gefängnisartigen Bedingungen!  
**Fakt:** Viele Gladiatoren konnten sich frei bewegen, verdienten Geld und waren oft auch verheiratet.
- **Gerücht:** In der Arena kämpfte jeder gegen jeden und manchmal einer gegen alle!  
**Fakt:** Die Gladiatoren kämpften stets in Paaren, wobei großer Wert auf Chancengleichheit gelegt wurde.
- **Gerücht:** Es gab in der Arena keine Regeln!  
**Fakt:** Die Kämpfe waren strengstens geregelt. Ein Schiedsrichter sorgte für die Einhaltung der Vorgaben.
- **Gerücht:** Jeder Kampf war auf Leben und Tod!  
**Fakt:** Bei den Gladiatoren handelte es sich vielfach um Spitzensportler, deren Ausbildung sehr teuer war. Starb z.B. ein für eine Veranstaltung ausgeliehener Gladiator, musste der finanzielle Schaden ausgeglichen werden. Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass zwischen 5 und 10 Prozent der Kämpfe tödlich waren.
- **Gerücht:** Hinter den „Spielen“ in dem berühmten Ausdruck *Panem et circenses* („Brot und Spiele“) stehen als Hauptbelustigung des Volkes die Gladiatorenkämpfe!  
**Fakt:** Die *Circenses* sind die Veranstaltungen im Circus, also die Pferderennen. Allein der Circus Maximus in Rom fasste ca. 250.000 Besucher; zudem fanden Pferderennen weitaus häufiger statt als Gladiatorenkämpfe, die nur zu besonderen Anlässen veranstaltet wurden. Die Pferderennen waren der eigentliche Massensport der Römer.
- **Gerücht:** Der aufgerichtete Daumen bedeutete das Zeichen zur Begnadigung, der gesenkte Daumen das Zeichen zum Todesstoß!  
**Fakt:** In keiner antiken Quelle wird das Daumenzeichen genau beschrieben. Das berühmte *pollice verso* aus der dritten Satire des Iuvenal besagt lediglich, dass der Daumen „gewendet“ wurde. Die heute herrschende Vorstellung der Daumenzeichen dürfte auf die Historienmalerei des 19. Jahrhunderts zurückgehen, z.B. auf Gerome, der eines seiner berühmtesten Gemälde „*Pollice verso*“ nannte. Von dort übernahm es die Filmindustrie in Hollywood.
- **Gerücht:** Der Hollywood-Film *Gladiator* (2001) gibt ein realistisches Bild von Gladiatorenkämpfen!  
**Fakt:** In diesem Zusammenhang sei das 340 Seiten starke Buch „Hollywoods Traum von Rom“ (2004) des Historikers Prof. Marcus Junkelmann empfohlen, der darin gnadenlos mit allen Unsinnigkeiten und Klischees aufräumt.